

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

214 (12.9.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044522)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an:

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Copuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 214.

Dienstag, den 12. September 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Sept. Heute beruhte der Kaiser in Straßburg i. E., worüber folgende Nachrichten hier eingetroffen sind: Der Kaiser traf mittelst Sonderzuges um 9 Uhr 55 Min. auf dem Bahnhof Neudorf ein, wo der Statthalter Fürst zu Hohenlohe Se. Majestät erwartete. Der Kaiser stieg alsbald zu Pferde und ritt, begleitet von der Generalität und den höheren Offizieren, direkt zum Polygon, wo inzwischen die Paradaufstellung beendet war und wohin sich die Fürstlichkeiten bereits vorher begeben hatten. Eine große Volksmenge hatte auf dem ganzen Wege Aufstellung genommen und begrüßte Se. Majestät mit lautem Jubel. Das Wetter ist prächtig.

Die Kaiserparade des XV. Armeekorps unter dem Oberbefehl des Generals v. Blume nahm einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser ritt beide Treffen ab, alsdann erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch in musterghliger Weise. Se. Majestät war über diese Leistung hochbefriedigt. Nach der Kritik ritt der Kaiser auch die Front der Kriegervereine aus dem Ober- und Unterfah ab und sprach mehrere Krüge in leutseliger Weise an. Um 12 1/2 Uhr verließ der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie bei leichtem Regen das Parafeld. Die fürstlichen Gäste und die Generale ritten nach der Parade zum Bahnhof Neudorf-Straßburg und begaben sich von da gegen 1 Uhr mittelst Sonderzuges nach Metz.

Der neue Herzog von Coburg-Gotha bezieht noch die Summe von 1/2 Mill. M. jährlich, die ihm vor ungefähr 20 Jahren vom Parlament bewilligt worden sind. In der nächsten Parlamentssession wird, wie es heißt, die Aufmerksamkeit der Regierung auf diesen Gegenstand gelenkt werden. Der Herzog wird seine Residenz „Clarence-House“ in London, welche ein Theil des St. James-Palastes ist, aufzugeben haben. Ferner wird er auf sein Gehalt als Admiral der britischen Flotte verzichten müssen. Er wird wahrscheinlich zum Flottenadmiral gemacht werden. Dies ist eine Würde, mit welcher keine Besoldung verknüpft ist.

Zu militärischen Kreisen verlautet, Graf Haeveler verleierte die Ansicht, daß es trotz der Befestigungen um Metz einem von Westen her vordringenden Feinde möglich sei, zwischen Metz und Saarburg in Lothringen einzudringen und die lothringische Hochebene als erstes Schlachtfeld für sich zu gewinnen. Wie es heißt, soll er den Kaiser in der That überzeugt haben. Wenn diese Version auf Wahrheit beruht, was zu bezweifeln wir keinen Grund haben, so dürfte die Anlage von Sperrforts zwischen Metz und Saarburg die Frucht des gestrigen Tages sein.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, hat der Gesandte des deutschen Reichs, Frhr. von den Brincken, heute im Namen des Kaisers Wilhelm einen prachtvollen Kranz auf den Sarg des Prinzen Wilhelm von Oldenburg niedergelegt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Lage, die auch in deutsche Blätter übergegangene Meldung des „Figaro“ von dem bevorstehenden Rücktritt des Pariser Postchefs Grafen Münster als jeder Begründung entbehrend bezeichnen zu können.

Berlin, 8. Sept. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kadetensatzung, wonach sich der Inspektor der Feldartillerie in allen seine Person betreffenden Angelegenheiten dem Kaiser unmittelbar unterstellt und ferner alle Eingaben persönlicher Natur über Offiziere seines Stabes, sowie Feldartillerie-Schießschule und sonstige Vorschläge der zur Schießschule zu verlegenden oder zur Truppe zurückzuverlegenden Offiziere dem Kaiser von dem Inspektor unmittelbar vorzulegen sind.

Friedrichshagen, 9. Sept. Fürst Bischoff wird in etwa 14 Tagen Kissingen verlassen und direkt hierher zurückkehren, ohne, wie in früheren Jahren, erst Barzin besuchen. Dr. Schweininger hat infolge der letzten Erkrankung von einem Besuch von

Barzin abgerathen. Im hiesigen Schlosse ist bereits alles für das Eintreffen des Fürsten vorbereitet.

Hamburg, 8. Sept. Der am 5. d. Mts. von Rotterdam hier angelommene englische Dampfer „Gallina“ hatte sechs unter verdächtigen Erscheinungen Erkrankte an Bord, die in das Krankenhaus geschickt wurden. Bei einem derselben hat die ärztliche Untersuchung Cholera ergeben. Die übrige Mannschaft ist in den Räumen der „Concordia“ in Quarantäne untergebracht. Das Schiff wird desinfiziert.

Solingen, 7. Sept. Hier ist ein neuer Todesfall an Cholera und 5 verdächtige Erkrankungen vorgekommen.

Solingen, 8. Sept. Es ist schon wieder ein Cholerafall, und zwar an einem Kinde in Papiermühle, konstatiert worden.

Rhein, 9. Sept. Der „Rhein. Volksztg.“ zufolge ist die Frau eines Schiffskapitäns, die gestern in St. Goar angekommen ist, unter Choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben.

Rhein, 9. Sept. Die „Latholische Volkszeitung“ erfährt aus Kanten, auf die Ergreifung Buschhoffs seien 500 M. von dem Staatsanwalt angelegt. Neues belastendes Material soll aus Mastaden eingegangen sein. Dieser antisemitischen Flunkelei gegenüber ist das B. T. auf Grund telegraphischer Anfrage in der Lage mitzutheilen, daß Buschhoff sich in seinem ständigen Domizil in Köln vollständig unbehelligt aufhält, mithin jene Nachricht auf Erfindung beruht.

Mainz, 7. Sept. Das Kreisblatt macht bekannt, daß das Wasser des Rheins als verseucht anzusehen ist. Die Badeanstalten am Rhein wurden geschlossen. Das Besprengen der Straßen mit Rheinwasser wurde heute sistirt. Die Waschbrüden sind entfernt worden.

Darmstadt, 8. Sept. Die Kaiserin Friederich, der Prinz von Wales und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen trafen gestern Nachmittag hier ein, fuhrten nach dem Mausoleum auf der Kosenhöhe, legten Kränze auf den Sarg des Großherzogs und der Großherzogin Alice nieder und lehrten darauf nach Homburg zurück.

Metz, 8. Sept. Das heutige Manöver fand bei Kurzel und Pange statt. Das VIII. Corps war durch die 5. bayrische Division verstärkt, während dem XVI. Corps eine Kavalleriedivision sich anschloß, welche sich bisher bei dem VIII. Corps befand. General Haeveler kommandirte das XVI. Corps. Der Kaiser, in der Uniform der Leib-Gardehusaren, führte das bei diesem Corps befindliche, aus 18 Regimentern bestehende Cavalleriecorps. Der Kronprinz von Italien folgte den Manövern mit größter Aufmerksamkeit. Das lothringische (XVI.) Corps wurde von einem übermächtigen Feinde bedrängt, hatte aber in außerordentlich günstiger Stellung das linke Ufer besetzt; in dieser Stellung liegt das Schloß Urville. Nachdem die Vortruppen das XVI. Corps über die Nied zurückgeführt hatten, entwickelte sich auf beiden Seiten ein Artilleriekampf. Das VIII. Corps konnte mit seinem rechten Flügel kein Terrain gewinnen, dagegen gelang es der 5. bayrischen Division, welche den linken Flügel bildete, den Uebergang über die Nied bei Pange zu forciren; das XVI. Corps mußte in Folge dessen seinen rechten Flügel zurückziehen. Mittlerweile war aus Metz die 59. Brigade angelangt. Nunmehr ging der Kaiser mit dem ganzen Kavalleriecorps auf dem rechten Flügel des XVI. Corps vor und attackirte in schwierigstem Terrain glänzend die den linken Flügel des Gegners bildende bayrische Division. Nach der vollkommen gelungenen Attacke wurde das Geschütz eingestellt. Die Leistungen der Truppen waren trotz der großen Anstrengungen, und nach drei Stunden, in der letzten Nacht bei Regen, ganz ausgezeichnet, speciell war die Haltung der Landwehrbrigade bei dem VIII. Corps sehr gut. Nach der Kritik

beslitzte die bayrische Division vor dem Kaiser. Alsdann rückten die Truppen ab, theils nach Metz, theils nach den Bahnhöfen; in 43 Sonderzügen wird das ganze VIII. Armeekorps und der größte Theil des XVI. Corps innerhalb 24 Stunden die Fahrt in die Heimath antreten. Bei den heutigen Manövern standen nahezu 60 000 Mann im Feuer.

Metz, 10. Sept. Der Kaiser hat den kommandirenden General des VIII. Armeekorps, General der Kavallerie Frhr. v. Loß, zum General-Oberst mit dem Range eines General-Feldmarschalls ernannt.

Straßburg, 9. Sept. Auf die Ansprache des Bürgermeisters bei der Rückkehr des Kaisers vom Polygon erwiderte Se. Majestät etwa Folgendes: „Mein lieber Herr Bürgermeister! Ich danke Ihnen herzlich für Ihre freundlichen Worte! Ich bin erfreut, hier Ihren Gemeinderath begrüßen zu können, die Vertretung einer Bürgerschaft, welche mich heute mit so prächtigen Flaggen schmückt und so warmen Rufes empfangen hat. Es thut mir sehr leid, daß mein Aufenthalt in der wunderschönen Stadt diesmal nur so kurz sein kann, aber durch den Ausfall der württembergischen Manöver sind die allgemeinen Dispositionen für meine Reisen so verändert worden, daß sie mir keine längere Zeit des Verweilens mehr gönnen. Meiner Anhänglichkeit und Liebe für Ihre herrliche Stadt, dieser Perle der deutschen Lande, hätte eigentlich ein längerer Aufenthalt entsprochen. Ich habe als Junge schon wie jeder Deutsche oft das Lied „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!“ gelungen und dabei zu Gott gebetet, daß Straßburg, für das ich immer besondere Sympathie empfand, wieder deutsch werden möge. Dieser Wunsch ist ja nun in der Zwischenzeit glücklich in Erfüllung gegangen, wenn es mir selbst auch nicht vergönnt war, dabei mitzuwirken. Ich schätze Straßburg als eine der besten deutschen Städte und bin überzeugt, daß auch die Straßburger in der Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reich sich wohl fühlen. Ich habe das so recht das letzte Mal empfunden, als ich ganz unerwartet hierher gekommen war. Als ich da vom Polygon zurückritt und die Straßen in der kurzen Zeit so schön geschmückt fand und den herzlichsten Jubel des Empfanges hörte, da habe ich mich aufrichtig gefreut. Wenn ich auch jetzt nicht länger bleiben kann, so hoffe ich dafür später desto öfter Gelegenheit zu finden, ohne Ueberraschung längere Zeit hier zu wohnen. Ich fühle mich wohl unter Ihrer Bevölkerung, deshalb habe ich mir hier in der Nähe auch ein Jagdgebiet eingerichtet; das wird mich schon wieder hierherführen. Nochmals besten Dank, lieber Herr Bürgermeister, auch dem Gemeinderath und der ganzen Bevölkerung für den schönen Empfang.“

Straßburg, 10. Sept. Der Einzug des Kaisers in Straßburg geschah unter Glockengeläute und brausenden Jubelrufen der nach vielen Tausenden flüchtenden Volksmenge an der Spitze der vom 148. Infanterie-Regiment gestellten Fahnenkompagnie. Der Monarch ritt bis zum Broglieplatz, wo er durch den Bürgermeister Bach mit den Beigeordneten und dem Gemeinderath unter einem prächtigen, für die Feste errichteten Pavillon feierlich empfangen und begrüßt wurde. Vom Broglieplatz ritt der Kaiser nach dem Generalkommando in der Brandgasse, überall von den in mehrfachen Reihen aufgestellten, von Rauch und Feuer herbeigeströmten Menschenmassen stürmisch begrüßt. Um 2 1/2 Uhr Nachmittag reiste der Kaiser mit dem Kronprinzen von Italien und dem Großherzoge von Baden, welche beim Einzuge in Straßburg Sr. Majestät zur Seite ritten, in Begleitung des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe von dem reichgeschmückten Hauptbahnhofe unter fürstlichen Abschiedsrufen der Bevölkerung nach Metz zurück. Ueberall giebt sich eine unbefriedigliche Be-

Das Geheimniß der „Maria“.

Novelle von Anton v. Persall.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Alles betrachtete Timey mit Widerwillen; ja in diesem Moment stiegen wirklich in manchem Zweifel auf, ob nicht am Ende der Vollzieher der Strafe der Schlimmere sei; aber nun war es einmal so weit, und was liegt am Ende an fünfundsiebenzig Pestschnehten?

Will, durch seine Wunde und die Aufregung ganz stumpfsinnig geworden, ließ sich ruhig an den Baum fesseln und bis zur Hüfte entkleiden. Timey ging nun an das blutige Werk, für seine niedere, habersüchtige Seele war es eine Wollust.

Pfeisend fiel Schlag auf Schlag. Will preßte das sahle, schmerzverzerrte Antlitz gegen den Stamm und schloß die Augen, kein Laut des Schmerzes kam über die bläulichen, bebenden Lippen; die meisten Zuschauer wandten sich ab von dem häßlichen Schauspiel, sie waren besser, als sie selbst vermutheten, und der ganze Abscheu wandte sich jetzt gegen Timey, der mit höhnischem Lächeln auf sein wehrloses Opfer eintrieb. Daß nichts als gemetener Haß diesen Glenden erfüllte, mußte jetzt jeder einsehen.

Will sank eben unter dem zwanzigsten Stieß zusammen, blutüberströmt, nur die Stricke hielten ihn fest, das Haupt war wie leblos auf die Brust herabgesunken, da sprang Martellos vor und riß dem von einem Schläge seiner Faust zurücktaumelnden Timey die Peitsche aus der Hand.

„Das übrige auf meinen Rücken, wenn Ihr noch nicht genug habt, Bluthunde! Den rührt keiner mehr an, so lange ich lebe!“ Dabel warf er seinen Rock ab und riß sich ungestüm das Hemd vom Leibe.

„Martellos hat recht! — Es ist genug, bindet ihn los! — Hurrah, Martellos!“ lärmte jetzt alles durcheinander. Jeder drängte sich förmlich heran, um den ohnmächtigen Will zu befreien, dessen Marter sie eben neugierig zugehört.

Martellos drängte alle zurück.

„Dieses Blut wird Euch noch auf der Seele brennen, Ihr Narren, die Ihr Euch von jedem Lumpen an der Nase herumführen laßt!“ rief er. „Nacht Platz, jetzt gehört er mir, der arme Teufel!“

Mit diesen Worten hob er mit aller Sorgfalt den mit Wunden bedeckten Will auf seine Arme und trug ihn wie ein Kind in seine Hütte.

Wie gescholtene Hunde, beschämt, mißtrauisch sich gegenseitig anblinzelnd, folgten die übrigen. Sie hatten sich den Ausgang anders vorgestellt. Timey war nirgends zu sehen, wer weiß, wie es ihm sonst ergangen wäre.

V.

Alice hatte gleich am Morgen nach jener verhängnißvollen Nacht im freudigen Drange ihres Herzens alles dem Vater enthüllt: ihre helbe Liebe zu George Ahldorf, ihre glücklichen Aussichten für die Zukunft, ihren beiderseitigen entschlossenen Muth, allen sichbaren und unsichtbaren Feinden zu trohen. Drelly, obwohl er das Verhältniß der beiden kannte, erbehte jetzt vor der unabänderlichen Gewißheit, und die widersprechendsten Gefühle wurden in ihm lebendig. Jetzt, wo in sein dunkles, aber noch nicht so ganz verdorrtes Herz wieder verklärend der Strahl der Kindesliebe fiel, jetzt hätte er ja so gern mit dem Gutmachen gerade bei dem Wanne begonnen, dem er das Ärgste angethan, dessen Leben er vergiftet hatte; aber mit einem eisernen Bande hing er ja noch an seinem früheren Leben — an Timey!

Wie sollte das werden? Wenn Alice einmal des Deutschen Weib, dann mußte sie ja erfahren, wer dieser George Ahldorf, und dieser, wer Drelly war — zwischen Geheulenen giebt es kein Geheimniß. Und welche Wirkung mußte das auf beide ausüben? Würde Will die Tochter seines Verderbers nicht von sich stoßen und sich an ihm rächen?

Wie ein erregtes Meer wälzte sich dieser Gedanke in seiner Brust auf und ab.

Alice ließ er nichts merken, er wollte ihr Glück nicht stören, und viellecht waren seine Befürchtungen doch übertrieben! — Er wartete mit großer Unruhe auf den Abend, da sollte ja George Ahldorf wiederkommen und die gegenseitige Auseinandersetzung stattfinden.

Von Morocoff ließ sich heute auffallender Weise Niemand sehen, sonst kamen doch schon Nachmittags die Miner herüber, die es mit der Arbeit nicht gar so streng nahmen oder gerade ihre glückliche Woche hatten. Erst gegen Abend, als Alice schon seit einer Stunde im Wäldchen harpte und den Weg nach Morocoff entlang spähte, näherte sich ein Trupp, und als derselbe nicht sehr weit von ihr vorüberzog, glaubte sie den Namen Ahldorf nennen zu hören; dann lag wieder der Weg einsam und verlassen da, noch immer war von George nichts zu sehen. Eine plötzliche Angst besiel sie, es mußte sich etwas ereignet haben — wie konnte er sonst an einem solchen Tage so lange ausbleiben? Sie dachte an Timey — wenn er ihm etwas zuleid gethan? In diesen entsetzlichen Gedanken verlor sie sich ganz.

Pötzlich löste sich in der Ferne eine männliche Gestalt aus dem abendlichen Dunkel, das sich jetzt auf die Landschaft herabwieder senkte.

O weh! George war es nicht! Der war viel größer. Der Mann kam ihr immer näher — jetzt erkannte sie ihn auch — Timey war's!
(Fortf. folgt.)

geisterung kund. In Metz ist der Monarch um 4 Uhr 50 Min. mittelst Sonderzuges eingetroffen, begleitet von dem Prinzen von Neapel, welcher die Uniform des 13. Husaren-Regiments mit dem Bande des Schwarzer Adlerordens trug. Der Kaiser hatte dem Interimsrock des Leib-Kürassier-Regiments Nr. 1 angelegt. Ein offizieller Empfang an der Bahnhofe war verboten, dagegen war das Publikum in liberaler Weise auf den Bahnhof und in die Empfangshalle zugelassen und zahlreich erschienen. Als der Zug in die Bahnhofshalle einfuhr, erschollen laute Jubelrufe. Die auf dem Vorplatz des Bahnhofes und in den Straßen bis zum Bezirkspräsidium angeammelte Menschenmenge begrüßte gleichfalls den Kaiser mit enthusiastischen Kundgebungen.

Strasburg, 10. Sept. Die hier ansässigen Italiener hatten für den Empfang des Prinzen von Neapel einen mit den Porträts des Prinzen und des italienischen Königs paares geschmückten Triumphbogen errichtet. Bei dem Eintreffen des Prinzen überreichte eine Deputation eine Adresse, ein junges Mädchen trug ein Gedicht vor. Der Prinz war von diesem Empfang sichtlich erfreut und sprach seinen Dank aus.

Strasburg, 10. Sept. Beim Paradebühnen hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Von ganzem Herzen wünsche Ich dem XV. Armeekorps und seinem Führer zum heutigen Tage Glück. Das XV. Armeekorps hat eine ganz vorzügliche Parade vor Mir geleistet und das Lob, das Ich dem Korps auf dem Paradeplatz erteilt habe, kann Ich hier nur wiederholen. Die Detail-Ausbildung, die das Korps in der heutigen Parade gezeigt hat, beweist Mir, wie eifrig, angespannt und hingebend die Herren in allen Waffen gearbeitet haben, sie beweist Mir, daß das Korps die Anhänglichkeit an die alten Traditionen nach wie vor in sich wach und lebendig erhält, angeregt durch das einstige Lob Meines dahingegangenen Herrn Großvaters, angeregt durch die Ziele und Wege, die er uns Soldaten vorgeschrieben und vorgelebt hat, vor allem aber auch angeregt durch den Platz, an dem das Korps steht, und durch die herrliche und schöne deutsche Stadt, die es zu seiner Garnison hat. Ein besonderer Ehrentag war es aber für das Korps, daß der Herr Inspektor, unter dessen Augen täglich das Korps sich das Jahr hindurch entwickeln kann, an dem heutigen Tage seinen Geburtstag begeht. Mein verehrter Großherzog von Baden, der seine Pflicht als Inspektor mit aufopfernder Hingebung, mit unermüdetem Fleiß und größtem Eifer obliegt, ist einer von den Fürsten, der die ganze große Zeit unter Meinem Großvater mit durchlebt hat, derjenige deutsche Fürst, der das erste Hoch auf den deutschen Kaiser in Versailles ausbrachte, und derjenige deutsche Fürst, der stets am Platze ist, wenn es gilt, für das Deutsche Reich und das deutsche Vaterland einzutreten. In Mein Hoch auf Mein Armeekorps schließt Ich von ganzem Herzen das Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog von Baden. Hurrah, und nochmals Hurrah, und zum dritten Male Hurrah!“

Metz, 10. Sept. Auf den Toast Sr. Majestät des Kaisers erwiderte der Großherzog von Baden etwa Folgendes: „Ew. Majestät wollen mir gnädigst gestatten, im Namen des XV. Armeekorps und auf Wunsch des kommandierenden Generals Ew. Majestät den ebenso ehrerbietigen als tiefgefühlten Dank auszudrücken für die wohlwollenden und gnädigen Äußerungen über die Haltung des Armeekorps und über den Eindruck, welchen dasselbe auf Ew. Majestät gemacht hat. Dieses Lob wird ein neuer Ansporn sein für das Armeekorps, in dem Eifer nicht nachzulassen, der es auszeichnet schon seit Jahren, und der hauptsächlich zu danken ist der vorzüglichen Führung, welche dieses Korps stets gehabt und nun auch wieder zu besitzen die Freude hat. Mit diesem Danke, Majestät, verbinde ich auch den meinigen persönlich. Ew. Majestät haben wohlwollende Worte über meine unbedeutende Thätigkeit ausgesprochen. Glauben Sie mir, daß es mir zur höchsten Ehre gereicht, an der Stelle, wozu mich der hochselige Kaiser gestellt hat, und auf welcher Ew. Majestät Vertrauen mich noch erhält, thätig sein zu können, und mitzuwirken an der Arbeit, die so wichtig ist für die Armee und für das Reich. Ew. Majestät gestatten, daß ich alle Gefühle, die mich erfüllen, das XV. Armeekorps und alle diejenigen, die dazu gehören, und die ihm zugethan sind, in die Worte lege: Ew. Majestät leben lange und glücklich an der Spitze eines friedlich fortlebenden Reiches, in die Worte: Hurrah der Kaiser! Hurrah, Hurrah, Hurrah!“

Leipzig, 8. September. Das Begnadigungsgeßuch des Redakteurs und Herausgebers der „Neuen Deutschen Zeitung“, Dr. Erwin Bauer, der wegen Beamtenbeleidigung im Kantener Knabenmordprozeß zu sechs Wochen Gefängnis vom hiesigen Landgericht verurteilt war, ist vom König von Sachsen zurückgewiesen worden.

Delitzsch, 8. Sept. Landrath v. Rauchhaupt wird, wie die „Magd. Ztg.“ erfährt, wegen Krankheit am 1. Oktober sein Amt als Landrath niederlegen.

München, 9. Sept. Der deutsche Mathematikertag wählte gestern zu Vorsitzenden die Professoren Weber-Göttingen und Frobenius-Berlin. Der nächste Versammlungsort ist noch nicht bestimmt.

Stuttgart, 8. Sept. Auf Einladung des Kaisers reisten heute früh der Kriegsminister v. Schottenstein und der kommandierende General v. Woelfers zu Thelma nach den Manövern des XIV. und XI. Armeekorps nach Strasburg.

Mannheim, 8. Sept. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen der niederbayerischen Wählerklasse siegte die sozialistische Liste mit 2417 Stimmen gegen die Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien mit 2013, die demokratische Liste erhielt 236 Stimmen.

Russland.

Wien, 8. Sept. Die offiziellen Blätter, insbesondere die „Presse“, besprechen sehr abfällig die Auslassungen der französischen und russischen Presse über die Anwesenheit des italienischen Kronprinzen bei den Manövern in Vohringen. Es sei einfach lächerlich und zeige von großer Taktlosigkeit und schlecht verhehltem Aergern, wenn man in diesem Ereignis eine politische und militärische Demonstration erblicken wolle. Unverständlich sei es, so schreibt die „Presse“, warum man sich namentlich in Paris bei jedem Anlaß sorgern auf das Unbelieblichste verlege; alle Welt wisse, daß weder Deutschland noch der Dreibund irgend welche aggressive Tendenzen oder Eroberungsgelüste im Schilde führen. Dagegen sei es allgemein bekannt, daß Frankreich und Rußland von solchen Tendenzen und Gelüsten seit 1871 geleitet seien. Es sei ferner lächerlich, wenn man heute in Paris den Erschrecken und Verdrossen spiele. In Wien, Berlin und anderen Orten werde man diesem Bespiele nicht folgen. An letzteren Orten erschrecke man und ärgere man sich weder über Demonstrationen noch über militärische Maßregeln der Gegner. Man halte unentwegt fest an dem defensiven und friedlichen Charakter des Dreibundes, werde aber dabei nichts unterlassen, was das politische Ansehen und die militärische Macht dieses Bundes erhöhen und kräftigen könne. Die Anwesenheit des Prinzen von Neapel sei daher nur im Sinne beruhigender selbstbenutzter Tendenz anzufassen, und wenn man sich an der Scene darüber ärgere, daß Niemand vom Dreibund sich fürchte, so sei dies ganz selbstverständlich unabänderlich und erfreulich.

Przemysl, 9. Sept. Der Kaiser ist auf der Reise von Krakow nach Voros-Sebes gestern hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. In Erwiderung auf die Ansprache des Landmarschalls bemerkte der Kaiser, er werde in nächsten Jahre wieder nach Galizien kommen, um sich persönlich von den Fortschritten des Landes auf den verschiedenen Gebieten des Gewerbetwesens zu überzeugen. Gegenüber den ruffischen Landesauschüssen äußerte der Kaiser, die Ruthenen hätten in der letzten Zeit auf dem Gebiete der Schule bedeutende Fortschritte errungen.

Rom, 8. Septbr. Die gestern im Umlauf gewesenen Gerüchte von einer Erkrankung des Papstes sind vollkommen unbegründet. Der Papst befindet sich sehr wohl und empfing gestern vier Cardinäle und fünf Prälaten.

Rom, 8. Septbr. In den letzten 24 Stunden sind hier 5 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, in Cassino 1 Todesfall. In Neapel, wo heute nur 2 Personen an Cholera starben, scheint die Epidemie nachzulassen. In Palermo sind 8 Personen erkrankt und 5 gestorben, in Patti 4 Personen erkrankt.

Rom, 9. Sept. König Humbert wohnt in Begleitung der Generale Pellotz und Cosinz den Manövern bis zum 12. Sept. bei und hält am 13. Sept. eine Parade bei Turin über zwei Armeekorps ab, zu welcher der Prinz von Neapel jedenfalls auch erscheinen wird.

Rom, 9. Sept. Wie verlautet, ist die Lage des Cardinals Rampolla durch die bisherige, dem Dreibund feindliche Politik eine schwierige geworden. Die Cardinäle raten dem Papst, den Dreibund nicht zu bekämpfen, da das Papstthum durch einen Sieg Frankreichs und Rußlands nichts zu erhoffen hätte. Der Papst will die Leitung der politischen Geschäfte im Verein mit den Cardinälen Ledochowski, Parochi und Galimberti selbst übernehmen.

Neapel, 8. Sept. Innerhalb der letzten 24 Stunden sind hier 4 Todesfälle an der Cholera vorgekommen. Aus Palermo werden 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle, aus der Provinz Salerno 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle und aus Cassino 8 Erkrankungen und 2 Todesfälle gemeldet.

Petersburg, 9. Sept. Einer französischen Gesellschaft ist die Konzession zur Anlage von Telephonleitungen zwischen den russischen Städten erteilt worden.

Paris, 8. Sept. Das Journal des Debats bestätigt, daß die aus Algiers-Mortez vertriebenen 800 bis 1000 Italiener nicht ersetzt werden konnten, da sich nur sehr wenige französische Arbeiter meldeten. Die Gesellschaft habe deshalb 50—60 000 Tonnen Salz weniger gewonnen. Die Verfolgung der italienischen Salzarbeiter hat auch die Italiener verheut, welche in den montafgen Weinbergen im Südtteil des Departements Gard beschäftigt waren. Auch diese wurden nicht ersetzt, da die Franzosen sich scheuen in der ungelunden Gegend zu arbeiten, während die Italiener in dieser Beziehung viel widerstandsfähiger sind.

Paris, 9. Sept. General Sauffier berief als Präsident des militärischen Clubs eine Festschmission zur Erathung über Beranfaltungen für den Empfang der Offiziere des russischen Geschwaders ein. Zu demselben Zweck wird der Municipalrat einberufen.

Paris, 9. Septbr. Der bekannte Deputirte und frühere Diplomat Francois Deloncle telegraphirte gestern aus Digne Namens des Generalrates des Departements Basses Alpes an den Minister des Innern den Vorschlag, die Regierung möge anordnen, daß der 13. Oktober, der Tag des Eintreffens der russischen Flotte, im ganzen Lande als nationaler Festtag gefeiert werde. Die nötigen Kredite könne man durch ein Decret des Staatsraths erhalten, das die neue Kammer mit Jubel gutheissen werde. — Weis für Waldorf!

Paris, 9. Sept. Das hier gestern verbreitete Gerücht, der Erzbiöge Milan sei von einem Schlaganfall betroffen worden, wird für unbegründet erklärt.

Paris, 9. Sept. Der „Figaro“ schreibt: Die siamesische Frage sei bis jetzt keineswegs gelöst, da die Regierungstruppen nicht vom linken Mekongufer zurückgezogen worden sind. Die Unterhandlungen mit dem Vertreter Frankreichs seien unterbrochen und würden erst in drei Monaten wieder aufgenommen werden, wenn der Waffenstand den französischen Kanonenbooten die Einfahrt in den Hafen von Bangkok erlauben würde.

Paris, 9. Sept. Aus Rio de Janeiro wird als Gerücht mitgetheilt, daß die australischen Schiffe abgegangen seien, um sich des Hafens von Santos zu bemächtigen und sich der Revolution in Rio Grande do Sul anzuschließen.

Brüssel, 8. Sept. Die vom Kapitän Descamps geführte Antiflabbereihülfspeidition erreichte Ende Juli den Norden des Kaspassee und hoffte Mitte September den Taganikasee zu erreichen.

Brüssel, 9. Sept. Der König legte einen versiegelten Brief mit der von ihm genehmigten neuen Verfassung in das Staatsarchiv. Derselbe soll erst nach dem Tode des Königs eröffnet werden und man glaubt, er enthalte das Testament des Monarchen.

Amsterdam, 8. Sept. Die bakteriologische Untersuchung hat bei der am Montag gemeldeten verdächtigen Erkrankung echte Cholera festgestellt, der Patient befindet sich aber bereits auf dem Wege der Genesung. In Rotterdam hat sich kein neuer Fall von Cholera ereignet, fünf Personen sind in Behandlung. In Leerdam sind innerhalb der letzten 24 Stunden 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle vorgekommen. In Dudschoorn eine Erkrankung und in Hansweert, Giesendam und Stutbezant (Gemeinde Dosterhut) je 1 Todesfall.

London, 8. Sept. Nach einer Meldung des „Standard“ begeben sich heute 1000 Polizeagenten infolge der Ausschreitungen der Streikenden von London nach Nord-England.

London, 8. Septbr. Wie der „Standard“ meldet, werde die Ermordung Emin Paschas am Ufer des Vittoria Nyanza bestätigt durch in England eingegangene Briefe, die ein Offizier der Expedition an seinen Vater, einen hiesigen Offizier gesandt habe. Der Briefschreiber theilt mit, er habe in Nyangwa in einer Hinnbüchle Briefe und Depeschen Emin's gefunden, die am Tage vor der Ermordung in deutscher Sprache geschrieben seien. Die Briefe berichteten eingehend über mehrere Kämpfe mit den Arabern, die 800 Mann verloren und wobei zwei oder drei Europäer getödtet worden seien.

London, 9. Sept. In Sheffield sind 600 Soldaten, in Aldershot 200 Polizisten aus London eingetroffen. Von Colchester werden Truppenverstärkungen in das unruhige Gebiet abgeschickt.

Leeds, 7. Sept. Nachmittags fanden erste Ruhestörungen in Ghidwell statt. Die Grubenarbeiter bewarfen die Polizei mit Steinen, welche mit Gewehr und Säbel wiederholt vorging. Zahlreiche Polizisten wurden verwundet. — In Hedmondville griffen die Streikenden ebenfalls mit Steinen die Grubendirektoren und Polizisten an und zerstörten die Gebäude.

Newyork, 7. Sept. Meldungen aus Columbia (Südcarolina) zufolge entfiende der Gouverneur nach den Inseln Südcarolina einen Spezialagenten, um die Wirkungen des Cyclons zu untersuchen. Der Agent berichtet, daß über 20 000 Personen, größtentheils Neger, durch Hunger, Durst und Krankheiten dem Tode nahe gebracht sind. Der Gouverneur fordert in einem Aufruf zur Unterstützung der Nothleidenden auf.

Newyork, 8. Sept. Reuters Bureau meldet aus Buenos Aires vom 7. Sept.: In Folge der ungeleglichen Wahl eines neuen Gouverneurs brach in Tucuman eine Revolution aus. Die Aufständischen griffen mit Tagesanbruch die Kasernen an und bemächtigten sich der Munition. Der Gouverneur hat sich in Calle verschätzt.

Washington, 9. Sept. Die Gemahlin des Präsidenten Cleveland ist von einer Tochter entbunden worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Septbr. Kapitän v. S. Wötger, stellv. Inspr. der Mar.-Art. ist in Begleitung des Kapitän Jacobson nach Helgoland gereist, um dortselbst Befestigungen vorzunehmen. — Der stellv. Küsteninspektor des hiesigen Bezirks, Korv.-Kapitän v. D. Darmer hat eine Dienstreise angetreten. — Maj.-Lt.-Ing. Schütz ist als Abtheilungsingenieur und der Maj.-Lt.-Ing. Dübhus als Ingenieur für die Schulboote der II. Torpedodivision, Imbrt. — Leut. v. S. Schütz ist von Wilhelmshaven nach Berlin verlegt. — Durch Expt. „S 70“ hat am 9. d. Mts. in Pillau in Dienst gestellt. — Durch Berg. v. Ob.-Komd. v. Mar. ist der Komdr. der II. Wert-Division, Kapitän v. S. Wötger mit dem 14. d. Mts. als Unparteilicher an Bord S. M. S. „Moltke“ Imbrt. Die Bezeichnung als Inspektor der Marine-Artillerie geht auf Kontre-Admiral Dlelop über. — An Stelle des beurlaubten Mar.-Lt.-Zahlmstr. Krause (Edward) übernimmt bis auf Weiteres der Mar.-Lt.-Zahlmstr. v. Wittke die Geschäfte des Kontrolors der hiesigen Stationsstaffe. — Urlaub haben angetreten: Stabsarzt Dr. Spiering bis 15. d. Mts. nach Halberstadt, Stations-Apotheker Misch auf 30 Tage, Mar.-Lt.-Zahlmstr. Krause (Edward) bis zum Abgang des Abl.-Transport nach Westafrika, Korv.-Kapit. Graf v. Moltke (Friedrich) auf 14 Tage, Set.-Lt. Fabricius auf 30 Tage nach Raffel. — Lt. v. S. Hebbingshaus ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Kapit.-Lt. Meyer (Hans) ist in Folge seiner Verletzung nach Kiel dahin abgereist. — Dem Lt. v. S. Voit ist ein 45täg. Nachurlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs und nach der Schweiz erteilt. — Kapit. v. Mittelhaeb ist zur Theilnahme an dem am 1. Okt. d. Jg. bei der Infanterie-Schule beginnenden Kursus Imbrt. — Laut Verfügung des Ob.-Komd. wechseln die Leuts. v. S. Medlich und Kopp mit ihren Kommandierungen für diesen Winter. — Lt. v. S. Medlich wird also zur IV. Torpedoboots-Reserve-Division auf „D 6“, Lt. v. S. Kopp auf S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ Imbrt.

Kiel, 9. Sept. Das Absegeln des Kaisers. Nachmittags fand heute Mittag zur festgesetzten Zeit statt. Unter den zahlreichsten Nachen bemerkte man auch die Yacht „Frene“ mit dem Prinzen Heinrich. Nur kurze Zeit blieben die Schiffe vom diesseitigen Ufer sichtbar, bei starker Brise waren sie sehr bald dem Auge entrückt. Die Fahrt ging nach Eckernförde, die Rückfahrt erfolgt morgen.

Kiel, 9. Sept. Das Pzsch. „Bayern“ ging gestern Nachm. in den Hafen, holte sofort ins Trockendock der Kaiserlichen Werft und wird einen der Schraubenflügel ummehrfeln, der verbogen sein soll. Die Korvette „Carola“ liegt ebenfalls in der Werft. Das Oberdeck wird gedächelt, ein verbogener Bootdacht ist herausgenommen. Sobald die Reparatur beendet, werden die Kohlen aufgefüllt. — Die Yacht „Hohenzollern“ verholte heute Morgen nach ihrem alten Liegeplatz, dem „Seegarten“ gegenüber. — Der Kreuzer „Cormoran“ hat heute Morgen die Kai. Werft verlassen, während Aviso „Meteor“ zur Reparatur in die Werft gegangen ist.

Berlin, 10. Sept. In Paris steckt man jetzt tief in den Vorbereitungen für einen möglichst glänzenden Empfang der russischen Flotte. Die Marinepräfektur hat beschloffen, der Flotte das alte Mittelmeergergeschwader entgegenzuschicken, um sie einzuholen. Der Marineminister und der Marinestab schiffen sich auf dem Formidable ein. Präsident Carnot begibt sich am Tage nach der Ankunft der Russen nach Toulon. Der Generalrath des Departements beschloß einen Kredit von 300 000 Francs für den Empfang; der Gemeinderath von Toulon bewilligte für den gleichen Zweck 200 000 Frs. Unsere Sozialdemokraten könnten, wenn sie wollten, daraus ersehen, daß ihre französischen „Genossen“ eine ganz andere Sprache führen, je nachdem sie sich in Frankreich befinden, oder im Auslande auf internationalen Versammlungen. — Uebrigens gehen, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, in St. Petersburg Gerüchte, der Flottenbesuch in Toulon werde doch vielleicht noch etwas verschoben werden, jedenfalls sei der Zeitpunkt und die Dauer des russischen Gegenbesuches noch nicht endgültig festgesetzt.

S. Cuxhaven, 11. Sept. Das Mar.-Artillerie-Depot Cuxhaven beabsichtigt in der Zeit vom 24. bis 21.—31., ausgeschloffen 29. Okt. aus einer hinter dem Döfer Seedeiche befindlichen Batterie auf Entfernungen bis zu 5000 m Schießübungen abzuhalten.

Malta, 7. Sept. Das englische Kriegsschiff „Orion“ ist von Alexandrien hier angekommen und wird seine Besatzung an das Panzerschiff „Camperdown“ abgeben. Der Schaden, den das letztere durch die Collision mit der „Viktoria“ erlitt, ist jetzt reparirt worden; der „Camperdown“ wird heute aus dem Dock gehen.

Newyork, 9. Sept. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Rio de Janeiro gemeldet: Die Barke des italienischen Konsuls, der sich von Bord des italienischen Kreuzers „Baufan“ ans Land begeben wollte, wurde von brasilianischen Soldaten ohne Avertissement beschossen, wobei ein Matrose verwundet wurde, der am folgenden Tage starb. Der Kommandant des „Baufan“ und der italienische Konsul protestirten bei der brasilianischen Regierung, welche alsbald Genugthuung gab, indem sie ihr Bebauern ausdrückte, das Begräbnis des Matrosen auf Regierungskosten anordnete, den Kommandanten der betreffenden Truppenabtheilung dem Kriegsgericht überwies und dem italienischen Gesandten eine Entschädigung von 100 Contos übersandte.

Korale.

Wilhelmshaven, 11. Septbr. Der Küsteninspektor des 4. und 5. Küstenbezirks wird seinen Wohnsitz in Hamburg nehmen.

Wilhelmshaven, 10. Septbr. Ueber den Antritt der Winterkommandierungen der zur hiesigen Station gehörigen Seeoffiziere, Aerzte, Maschinen-Ingenieure und Zahlmeister ist folgendes bestimmt worden: Als Zeitpunkt des Kommandawechsels innerhalb der Garnison hat der 1. Oktober zu gelten. Nach andern Garnisonorten kommandirte Offiziere sollen am 1. Oktober abreisen, so daß sie sich am 2. Oktober zur Uebernahme des neuen Dienstes melden können. Die von Kiel hierher verlegten Offiziere treffen ebenfalls am 2. Oktober zur Uebernahme des neuen Dienstes ein. Lt. v. S. M. S. „Brandenburg“, für das Probefahrtskommando für Panzerschiffe zc. und S. M. S. „Falle“ und „Ghane“ kommandirten Offiziere treten bis zur Indienststellung dieser Schiffe resp. bis Abgang des Abhängungsstransports zur Disposition der II. Marineinspektion. Leut. v. S. von Nlar tritt sein Kommando als Adjutant der Werft am 15. d. M. an, Leut. v. S. Nordmann am 24. Sept. sein Kommando bei der Marineschule, Leut. v. S. Falkenthal am 1. Okt. die Geschäfte als Platzmajor in Kiel.

Wilhelmshaven, 11. Septbr. Wie im Vorjahre wird auch in diesem Jahre nach den bis zum 23. d. Mts. währenden Herbstmanövern unserer Flotte eine Ueberbung im Flottenprogramm eintreten. Wie bisher lösen sich nach den Manövern die Flotten und Geschwader-Verbände auf. Die einzelnen Schiffe stellen entweder außer Dienst oder reparirt in der Werft etwa während der Manöver eingetretene Mängel, bleiben dann in der Reserve mit oder ohne reduzierter Besatzung oder treten zu neuen Ueberbungen während des Winters in Geschwader zusammen. Es bleiben für das nächste Winterhalbjahr von der Manöverflotte im Dienst die Panzerschiffe der 1. und 2. Division mit Ausnahme der Panzerschiffe „Fritzhof“ und „Beowulf“, die als Stammschiffe der

Nordsee-Station, letzteres mit reduzierter Besatzung, Verwendung finden, als 3. Schiff der 2. Division ist „Friedrich der Große“, das jeztige Flaggschiff der 2. Division, vom 1. Oktober d. J. ab in Aussicht genommen. Als 4. Schiff der 2. Division oder des Nordsee-Geleitzschiffes steht das Panzerschiff „Brandenburg“, das vor- ausichtlich Ende Oktober in Dienst kommt, verzeichnet. — Als Wachtschiff und Wachschiff der Nordsee-Station wird die Korvette „Prinzess Wilhelm“, augenblicklich in der hiesigen Werft, am 10. Oktober cr. in Dienst gestellt. „Prinzess Wilhelm“ hat für die kurze 15 cm-Batterie eine Batterie Schnellfeuerkanonen erhalten. Für den gleichen Zweck der Ostsee-Station bleibt der Transportdampfer „Pellkan“ in Dienst. Für den Kreuzerdienst und zum Schutz der deutschen Handelsinteressen bleiben die Korvetten „Arcona“, „Alexandrine“ und „Marie“ in den südamerikanischen Gewässern, Kreuzer „Buffard“, „Sperber“ in Apia etc., Kreuzer „Falk“, Kanonenboot „Hyäne“, Fregatte „Nachtigal“ in Kamerun, Kreuzer „Seeadler“ in Zanzibar, Kreuzer „Möwe“ als Vermessungs- fahrzeug in Zanzibar, Kanonenboot „Wolf“ in Siam, Kanonenboot „Alis“ in Japan. Die Schiffsjungen-Schulschiffe „Moltke“ und „Ritz“ bleiben in Dienst, letzteres stellt März 1894 nach erfolgter Schulinspektion voraussichtlich außer Dienst. Die Kadettenschul- schiffe „Stoich“ und „Stein“ bleiben in Dienst und unternehmen Reisen ins Ausland. — Für Torpedoversuchszwecke wird der „M.-D.-3.“ zufolge der augenblicklich im Umbau befindliche „Wolff Grell“ am 30. Septbr. cr. in Dienst gestellt. Zu seiner Unter- stützung sind 2 Torpedoboote vorgezogen. Das Torpedoschulschiff „Blücher“ mit 1 Torpedoboot als Tender, 6 Schulbooten und die der Schiffsprüfungs-Kommission zur Verfügung gestellte „Otter“ bleiben auf ihren Plätzen. Für artilleerische Zwecke sind „Mars“, „Carola“, Tender „Goh“ und „Caurus“ vorgezogen. Zur Ver- fügung Sr. Majestät bleibt die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“. Ein Termin zur Reduzierung der Besatzung der Yacht ist noch nicht festgesetzt, geschieht dieses, so stellt der „Kaiserlicher“ außer Dienst und wird als Reservebesatzung der Kaiserliche Yacht zugetheilt. — An Torpedoboote bleiben zur Disposition: 1. Reserve-Division: D 1, S 7—S 14 (Ostsee); 2. Res.-Div. D 8, S 56—S 63 (Nordsee); 3. Reserve-Div. D 4, S 24—S 31 (Ostsee); 4. Reserve-Div. D 6, S 50—S 57 (Nordsee); 5. Res.-Div. D 3, S 37—S 41 (Ostsee); 6. Res.-Div. D 2, S 15—S 22 (Nordsee). Zu Probefahrten für diesen Winter sind bestimmt außer dem schon genannten Panzerschiff „Brandenburg“, Ende Oktober: Panzer „Wörth“, Mitte Oktober; Panzerfahrzeug „Hildebrandt“, Ende Oktober; Fahrzeug „Comet“, Januar 1894.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. Heute Morgen wurde für S. M. Pfrz. „Drummer“, welcher sich z. Bt. auf Schilling Nhebe befindet, im Vorhafen Munition auf einen Prähm verladen, welcher mittelst Werstdampfer Caurus dorthin geschleppt werden soll.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. Während des Dockens eines Gubelhorflügels der neuen Hafeneinfahrt wird der Wasser- stand im Hafen um etwa 0,4 m gesenkt gehalten.

§ Wilhelmshaven, 11. Sept. Für die jüdischen Mann- schaften der Garnison findet heute Abend 7 1/4 Uhr, am 12. d. Mts. Morgens 7 Uhr, am 19. d. Mts. Abends 6 1/4 Uhr, am 20. d. Mts. von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr Gottesdienst im Saale „Hotel Rathmann“, Wallstraße, statt.

§ Wilhelmshaven, 10. Sept. Der Kreisauschuss zu Wittmund bewilligte 300 M. zu den Kosten der 2. Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

§ Wilhelmshaven, 11. Septbr. Die jezt in Aus- führung begriffenen neuen Fernsprechanlagen werden in spätestens 3—4 Tagen dem Verkehr übergeben werden können. Neu ange- schlossen ist u. a. auch die Güterexpedition, womit ein wiederholt kund gegebener Wunsch unserer Gewerbetreibenden in Erfüllung gehen wird.

§ Wilhelmshaven, 11. Sept. In der Nacht zum Sonnabend erhängte sich in seiner Wohnung der Arbeiter R.

Was den Unglücklichen in den Tod getrieben, konnte bisher nicht ermittelt werden.

§ Wilhelmshaven, 11. Septbr. Die Herbstbeschau im dritten Deichverbande wird wie folgt abgehalten: Von Dangast bis Wilhelmshaven am 28. September, von Wilhelmshaven bis Hooftel am 29. September, von Friederikensiel bis Hooftel am 30. September. (G.)

§ Wilhelmshaven, 11. Sept. Einen guten Fang machte heute Morgen unsere Polzei. Seit langer Zeit waren aus den zwischen der Kaiserstraße und dem Ems-Jade-Kanal belegenen Aedern und Gärten Feldfrüchte in größerer Menge gestohlen worden. Heute Morgen nun bemerkte man 2 Frauen in der Nähe jener Aeder. Während eine der Frauen an der Wege- kreuzung Aufstellung nahm, um Schmirze zu stechen, begann die andere ihr unsauberes Handwerk. Bald darauf erschien ein Schuhmann, dem es nicht ohne Mühe gelang, die Diebin festzu- nehmen. Ihre Helfershelferin hatte inzwischen die Flucht ergriffen, wird aber ihrem Schicksal kaum entgehen.

§ Wilhelmshaven, 11. Sept. Die Wahlen zum Bürger- vorsteherkollegium stehen nahe bevor. Wir machen unsere Mit- bürger nochmals auf die Wichtigkeit gerade dieser Wahlen auf- merksam.

§ Wilhelmshaven, 11. Sept. Der Militär-Verein feiert das erste Winterbergnügen am 14. Oktober im Vereinsstolale „Burg Hohenzollern“.

§ Wilhelmshaven, 11. Sept. Von heute ab bis auf Weiteres wird die Altestraße für Reiter und Fuhrwerk gesperrt.

§ Vant, 10. Sept. Ein aus Kopperhörn gebürtiger Mann hatte das Malheur, beim Radfahren zu stürzen und einen Arm zu brechen. Die Ueberführung nach dem Krankenhause ist dadurch erforderlich geworden.

§ Neuenende, 8. Sept. Der Malergeselle F. von hier, welcher vor längerer Zeit bei der Arbeit an einem der hiesigen Schule gegenüber errichteten Neubau durch über natürlich lautes Singen den Schulunterricht gestört und auf diesbezügliches höfliches Ersuchen der Lehrer um Mäßigung des Heldentones eine grobe Antwort gegeben hatte, wurde kürzlich von dem Schöffengericht Jeber diebstahl zu 20 M. Strafe und in die Kosten verurtheilt.

§ Neuenende, 10. Sept. Nach Aussage vieler Landleute ist das Resultat der Grummeterne ein gutes.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Küsterziel, 10. Sept. Die Feuernte auf dem Andel- groben ist durch den mehrtägigen Regen ins Stocken gerathen.

× Pütthanen, 11. Sept. Der Granat- und Buttfang in der Jade fällt augenblicklich zur Zufriedenheit aus. Granat werden pro Liter zu 20 Pfg. angeboten. Der Walfang in den Seelen Feuerlands läßt dagegen zu wünschen übrig. Sehr schmack- haft und billig sind die in den letzten Tagen gefangenen Kaurrhähne.

§ Aurich, 10. Sept. Regierungs- und Schulrath Schulze hier selbst ist zum 1. Okt. d. J. an die Regierung zu Merseburg versetzt worden.

§ Geestemünde, 9. Sept. Minister von Heyden, Exc., traf gestern Morgen hier ein und begab sich gegen 9 1/2 Uhr in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten von Heyer auf dem Regierungsdampfer „Ajaz“ nach Nordenham um dort der Absicht des Schnelldampfers „Ems“ beizuwohnen. Von dort zurückge- kehrt beabsichtigt Er. Excellenz mit dem „Landroff Küster“ eine Fahrt geesteaufwärts zu unternehmen.

§ Brake, 8. Sept. Der Magistrat hat heute mit der Bremer Firma L. v. Bremen u. Co., als Generalvertreter der Herren Siemens u. Halske in Berlin, wegen der Anlage einer elektrischen Beleuchtung der Stadt, sowie des Piers und der Bahnhofsanlage abgeschlossen. Die Anlage wird ca. 120 000 M. kosten und umfaßt 1200 Glühlampen, 22 Vogenlampen und diverse Elektromotore für den Betrieb der Krähne am Pier. Die obige Firma hat im vor-

gen Jahre eine ähnliche Anlage, welche in der nächsten Zeit dem Betriebe übergeben wird, für die Stadt Westföhrren in Holftein abgeschlossen.

§ Bremen, 8. Sept. Auf das Guldungs-Telegramm der Gustav-Adolf-Versammlung an Se. Majestät der Kaiser ist folgende Antwort eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König sind durch die telegraphische Begrüßung seitens der in der freien Hansestadt Bremen tagenden Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins herzlich erfreut worden, und haben mich zu beauftragen geruht, der Hauptversammlung Allerhöchsthren wärmsten Dank, sowie Allerhöchsthren lebhafte Interesse für die segensreiche Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins zum Ausdruck zu bringen.“ Bez. v. Lucanus, Geheimer Cabinetsrath.

§ Bremen, 8. Sept. Der Abschluß der Festschleifen bei der 46. Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Bremen fand heute durch einen Ausflug nach Helgoland statt, welchen die Teilnehmer desselben auf Einladung des Norddeutschen Lloyd an Bord des „Roland“, des neuesten Dampfers dieser Gesellschaft, unternahmen. Ein Extrazug des Nordd. Lloyd beförderte die 400 Teilnehmer Morgens 6 Uhr von Bremen nach Bremerhaven, wo der Nordd. Lloyd ein Frühstück gab. An Bord des Roland fand ein Essen statt. Bei herrlichem Wetter wurde Helgoland rings umfahren. Nach Bremerhaven zurückgekehrt, wurden die Gäste des Nordd. Lloyd wiederum durch Extrazug nach Bremen zurückbefördert.

§ Bremen, 8. Septbr. Ueber den wirtschaftlichen Nutzen subventionirter Dampferlinien hat sich ein kürzlich erhaltener Bericht des amerikanischen Konsuls in Sidney sehr günstig vernehmen lassen. Derselbe hebt ausdrücklich den starken Aufschwung hervor, den der deutsche Handelsverkehr mit Australen infolge Einführung sub- ventiooirter Dampferlinien gewonnen habe, und fordert auf Grund dieser Erfahrung die Einführung ebensolcher Dampferlinien zwischen den bedeutendsten amerikanischen und australischen Seepfähen, ins- besondere zwischen San Francisco und Sidney bezw. Melbourne. Nach den Stimmen transatlantischer Blätter zu urtheilen, verhält sich die amerikanische Handelswelt gegen den Vorschlag ihres Konsuls in Sidney keineswegs ablehnend.

§ Grund, 9. Sept. Ein zwölfjähriger Knabe von hier, der beim Obfinafchen schnell von einem Baume niedergelitten war und sich dabei am Helne eine blutige Hautschürfung zugezogen hatte, die er mit dem rothgefärbten Strümpfen wieder überdeckte, er- krankte an Blutvergiftung und mußte nach wenigen Tagen seinen Geist aufgeben. Der Fall enthält wieder die dringende Mahnung, auch bei geringfügigen Hautverletzungen stets sorgfältige Reinhaltung der Wunde zu beobachten.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (mm)	Lufttemperatur. (°Cels.)	Wasser- temperatur. (°Cels.)	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Witterung.		Niederschlags- höhe. (mm)
							Wolken- zahl.	Witterung.	
Sept. 10.	2 h Mittags.	768.7	18.2	—	WS	3	8	cu-ni	1.2
Sept. 10.	8 h Abds.	761.7	11.8	—	WS	1	8	cu	
Sept. 11.	8 h Mittags.	766.9	9.7	—	WS	2	8	cu	

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Ort	Wind- richtung	Wind- stärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	N	leicht	1/4 bedeckt	leicht bewegt
Vorkum	NNW	leicht. Zug	Negen	—

Gochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 12. Sept. 1893: Vorm. 2.29, Nachm. 3.04.

Verdingung.
2400 qm Dichtungsfeld sollen am 28. September 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 7. Septbr. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.
Die Lieferung von 60 obm Holz in Stämmen 30—35 cm viertant, 5260 m Pflanzen von 250—300 mm breit, 105 bis 115 mm stark und zwar entweder Cypressen- oder Särghen- oder Yellow pine-Holz und 3120 m Deckplanzen 140 mm breit und 8 bezw. 6,5 cm dick und zwar entweder Cypressen- oder Särghen- oder Yellow pine-Holz, soll am 25. Septbr. 1893, Nachm. 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 6. Sept. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.
Einverstanden mit den Ausführungen Ihres Berichtes vom 17. Juli d. J. will ich hiermit genehmigen, daß für einen Zeitraum von ein und einem halben Jahre bei der Besetzung der Stellen von Schutzmannern der Königl. Polizei-Verwaltungen von der Bestimmung des Zusatzes 2 zu § 1 der Grundzüge für die Besetzung der Sub- altern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militär- amtsrätern abgesehen werden darf, sofern diese Stellen ordnungsmäßig ausgeschrieben sind und sich Interoffi- ziere mit einer mindestens neunjährigen Militärdienstzeit um dieselbe nicht be- worben haben.
Stel. den 25. Juli 1893.
gez.: Wilhelm R.
gez.: Graf Eulenburg.
v. Kattenborn.

Vorstehende Allerhöchste Ordre vom 25. Juli 1893 wird hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die unter Abweichung von den Anstellungsgrund- sätzen Angenommenen bezw. Anzu- nehmenden nicht den Militärpersonen des Friedensstandes angehören dürfen. Die Gewerbung der Civilversorgungsberechtigung ist den betreffenden Per- sonen ausnahmslos verweigert, sofern auf sie nicht § 1 dritter und vierter Absatz der Anstellungsgrundzüge Anwendung findet. Die einzustellenden Mannschaften müssen — sofern es sich nicht um städtische Nachtwachtmannschaften handelt — in der Armee oder in der Marine gebildet und mindestens die Charge eines Unteroffiziers erlangt haben. Bei der Annahme ist mit besonderer Vorsicht zu verfahren und die definitive Anstellung darf jedenfalls erst nach Ablauf einer angemessenen Probezeit herbeige- führt werden; dann aber kann ein Vorbehalt der Kündigung nicht gemacht werden.
Aurich, den 22. August 1893.

Der Regierungs-Präsident.

F. W. Kempfert.

Bekanntmachung.

Nach § 20 der Straßen-Polizei-Ver- ordnung vom 30. August 1877 müssen Hunde auf der Straße und den öffent- lichen Plätzen mit Maulkorb versehen sein. — Da dies in letzter Zeit vielfach außer Acht gelassen ist, so sind die diesseitigen Polizeibeamten angewiesen, die Besitzer der maulkorblosen Hunde unnachlässiglich zur Bestrafung anzuzeigen.
Wilhelmshaven, 7. Septbr. 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

F. A.: Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Impfung.
Um Gelegenheit zu bieten, die noch impfpflichtigen, bisher aber noch nicht oder noch nicht mit Erfolg impften Kinder aus den Jahren 1881 und 1892, sowie die Restanten der vorhergehenden Jahrgänge, welche wegen Krankheit

u. s. w. zu den früheren Impfterminen nicht haben gefehlt werden können, **nachzuimpfen**, wird hierdurch Termin auf

Montag, den 11. Septbr. d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr.

im Rathmann'schen Gasthose, Wallstraße Nr. 3, angesetzt.

Zu diesem Termine werden die Eltern bezw. Pflegeeltern mit ihren impf- pflichtigen Kindern auf Grund des § 12 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 und bei Vermeidung der im § 14 des gen. Gesetzes angedrohten Strafe (Geld- strafe bis zu 50 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen) mit dem Bemerkten geladen, daß wegen unterbliebener Impfungen später, und sofern der Nach- weis nicht geführt werden kann, daß die Impfung des betr. Kindes ander- weit erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, die Bestrafung der Eltern bezw. Pflegeeltern unnach- sichtlich erfolgen wird.

Impfärzt: Herr Dr. med. Platten, Königl. Kreisphysikus. Die Nachschau findet genau 8 Tage später und zu derselben Zeit statt.
Wilhelmshaven, 6. Septbr. 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

F. A.: Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Die Altestraße wird wegen Um- pflasterung von Montag, den 11. d. Mts., bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.
Wilhelmshaven, den 11. Sept. 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

F. A.: Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung des Königl. Herrn Regierungs-Präsidenten zu Aurich vom 5. d. M. ist der Ober-Bookmannsmaat **David Karl Gans** der I. Compagnie der II. Matrosen-Division zu einer sechsmonatlichen Probefristleistung beaufst. Anstellung als Königl. Schut-

mann heute hier zugelassen und ver- pflichtet worden.

Wilhelmshaven, den 9. Sept. 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

F. A.: Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

Aufenthalts-Ermittlung.

Um Angabe des gegenwärtigen Auf- enthaltes des Arbeiters **Heinrich Wunsberg**, geb. am 7. April 1870 zu Lotte b. Dänabrück, wird ergebenst ersucht.

Wilhelmshaven, 8. Septbr. 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

F. A.: Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Nachdem die Listen der stimmungsfähigen Bürger des I., III. und IV. Wahl- bezirks hiesiger Stadt vom 25. d. Mts. ab acht Tage lang im Magistrats-Bureau öffentlich ausgelegen haben und Ein- wendungen gegen dieselben nicht er- hoben sind, werden zum Zwecke der Neuwahl von vier Bürgervorstehern und zwar

1. für Herrn Bürgervorsteher Jesh, Bezirk I,
2. für Herrn Bürgervorsteher Heiles, Bezirk III,
3. für die Herren Bürgervorsteher Schindler u. Wengers, Bezirk IV, nachdem die Dienstzeit dieser Herren abgelaufen ist, alle stimmungsfähigen Bürger

Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachm. 5 Uhr.

in den Berliner Hof,

Donnerstag, den 14. d. Mts., Abds. 7 Uhr.

in das Parkhaus,

Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr.

in den Gasthof des Herrn Karl Obe- wurtel, Blamarktstraße, hierdurch ein-

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die mit einem Steuerbetrage von mindestens 4 M. veranlagten Bürger zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, und zur Gültigkeit der Wahl die Abgabe von wenigstens 1/3 der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich ist.

Wilhelmshaven, 8. Sept. 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das in der Gemeinde Heppens, Amt Jeber, Großherzogthum Oldenburg, an der Straße von Wilhelmshaven nach Küsterziel belegene domänenfiskalische

Vorwerk I,

welches außer den dazu gehörigen Ge- bäuden und Gehäulichkeiten 34,0650 ha an Grundstücken mit 2136 M. 27 Pf. Grundsteuer-Meinertrag umfaßt, soll auf die 12 Jahre vom 1. Mai 1894 bis dahin 1906 nochmals zur Verpachtung ausgeschrieben werden.

Öffentlicher Bietungstermin ist an- heraumt auf

Sonnabend, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst. Der Mindestbetrag des jährlichen Pachtgeldes ist auf 3150 M., der Betrag des von dem Pachtbewerber nach- zuweisenden verfügbaren Vermögens auf 16000 M. und die von dem Pächter zu bestellende Kaution auf 1100 M. festgesetzt.

Die Verpachtungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Kronprinz- straße Nr. 2 hier selbst, eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von mir bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 11. Sept. 1893.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister.

Denet.

Zu vermieten

ein **Saden** mit vollständiger Einrichtung. Börsestr. 29.

Bekanntmachung.
Die Feldmarksjagd der Gemeinde Burghofe, pl. m. 3000 Fektar groß, soll auf 6 Jahre am
Sonnabend, den 16. d. M.,
Nachmittags um 2 Uhr,
in Carlisch'schen Wirthshaus zu Burghofe öffentlich verpachtet werden.
Es wird noch bemerkt, daß hiesige Jagd für viele Auswärtige gelegen liegt, da derselbe Jagdbezirk von 3 Bahnstationen betreten werden kann.
Der Jagdvorstand.

Forderungen
an die Offizier-Messe S. M. S. „Deutschland“ sind bis zum 20. Septbr. an den Messe-Vorstand einzureichen. Da die jetzt bestehende Messe Ende dieses Monats aufgelöst wird, so können später eingehende Forderungen nicht berücksichtigt werden.
Wuthmann, Lt. J. S.
und Messedirektor.

Verkauf.
Das zum Nachlasse des weiland Proprietärs **Joh. Ant. Säbber** zu Bant gehörige, in der Dillstraße neben gegenüber der Krause'schen Wirthschaft, belegene

Immobil,
bestehend
aus einem 4 Wohnungen enthaltenden Gebäude und einem Garten zur Gesamtgröße von 682 \square -Metern,
soll theilungshalber mit Antritt auf den 1. November d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden und ist zweiter Termin zum Verkaufsausschlag auf
Donnerstag, den 21. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im Amtsgerichtslokale zu Jever angelegt. Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden; dieselben sind besonders günstig gestellt, um Wiederholungen des Verkaufstermins thunlichst zu vermeiden.
Jedberwarden, 7. Septbr. 1893.

Schwitters,
Rechnungssteller.

Zu vermieten
eine **Stagenwohnung.** Preis 250 Mark.
Neuestraße 7.

Zu vermieten
zum 1. Oktbr. eine möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren.
Noonstr. 80, II. Et.

Die von mir bisher bewohnte, im Hause des Malermalers Herrn Poppen, Kollstr. 5, belegene Wohnung wird zum
1. Oktober 1893 miethsfrei.
4 Stuben, Küche, abgeschl. Korridor, Keller, Bodenräume und Balkon zc. Preis 600 Mk. Näheres bei
Gleesner, Marine-Int.-Sekr.

Zu verkaufen
ein wenig gebrauchtes, fast neues **Pianino.**
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten
zum 1. Oktober eine sehr möblierte Wohnung nebst Burschengehör.
Noonstraße 99.

Ein großer Laden
nebst Wohnung u. Lagerräumen ist sofort preiswerth zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Wohnungsgesuch.
Zum 1. Oktober cr. eine kleine **Wohnung,**
Stube, Kammer, Küche und Zubehör im Preise von 150-200 Mk. gesucht, auch außerhalb der Stadt.
Offerten unter **H. J. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten
zum 1. Oktbr. oder später eine freundl. **Stagenwohnung,** 3 Stuben, Küche nebst Zubehör.
Marktstr. 11, p. r.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer.**
Marktstr. 11, p.

Ein freundl. möbl. Zimmer
in der Nähe des neuen Hafens zu **miethen gesucht.** Angebote unter **J. L. 100** nebst Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten
ein sehr möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herren. Pr. 30 Mk. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
Göllerstr. 10, p. I.

Zu vermieten
ein geräumiger **Laden mit Wohnung** in meinem an der neuen Wilhelmshavenerstraße in Bant belegenen Hause.
B. Grashorn.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine freundl. **Unterwohnung,** bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör im Preise von 220 Mk. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu miethen gesucht
eine möbl. **Wohnung** mit Burschengehör zum 1. Oktober.
Offerten mit Preisangabe u. **X 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

1 Raum, 2 Stagenwohnung
mit Wasserleitung u. d. allen Bequemlichkeiten ist zum 1. November zu **vermieten.**
Marktstraße 26a.

Billig zu verkaufen
ein treuer, wachamer **Hund (deutsche Dogge).**
Bant, am Markt 22.

Verloren
am Sonntag auf der Straße Rüstfeld-Wilhelmshaven-Bant eine **Reisebude.** Gegen Belohnung abzugeben im Hotel Oldemurte, Bismarckstraße.

Tüchtiger Buchhalter
empfiehlt sich Geschäftleuten und Handwertern zur Führung der Geschäftsbücher.
Off. erbittet an die Exp. d. Bl.

Gesucht
sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **Dienstmädchen** für ein exkantes.
Frau Festungsbauwart **Schulz,**
Zachmannstr. 13.

Gesucht
auf sofort zwei tüchtige **Schuhmachergehilfen.**
Templin, Mühlenstr. 26,
Kopperhöfen.

Gesucht
auf sofort ein **Dienstmädchen.**
Hotel Prinz Heinrich.

Gesucht
zum 1. Oktober mehrere **Köchinnen,** die auch Hausarbeit übernehmen.
Berkus, Nachw.-Bureau.

Gesucht
ein junger Mann als **Mitbewohner** zu einem möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.
Mühlenstr. 2.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** von 16-18 Jahren für die Tagesstunden.
Mühlenstraße 2, Elsb.

Gesucht
zum 1. Oktober eine **Köchin** für einen einfach bürgerlichen Mittagstisch. Bei entsprechender Leistung und selbst. Stellung hohes Gehalt. Resolutes Wesen, gute Zeugnisse zc. erforderlich. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

II. Ausstellung
für
Handel, Gewerbe u. Industrie, Wilhelmshaven.

Die Aufstellung der zur Ausstellung bestimmten Gegenstände muß bis spätestens Freitag, den 15. September, Abends, beendet sein, da bereits am Sonnabend die Prämierungs-Commission zusammentritt.
Der Vorstand.

Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich am hiesigen Plage, **Noonstr. 75, 2. Etage,** Eingang von der Seite, ein

Atelier
z. Anfertigung eleganter Damen- u. Kinder-Garderoben eröffnet habe und bitte ich, wie früher mich auch jetzt in meinem Unternehmen zu unterstützen.
Für elegante Ausführung und tadellosen Sitz leiste ich **Garantie.**
Hochachtungsvoll
Emma Riege.

Ausverkauf!

Herren-Winterpaletot-Stoffe,
reeller Preis 13-16 Mark, jetzt 7 bis 9 Mark.
Gummi-Tischdecken,
hell gemustert, beste Qualität,
102 cm breit, reeller Preis 1.75, jetzt 1.20 Mark per Meter,
120 cm " " " 2.15, " 1.40 " " "
130 cm " " " 2.40, " 1.65 " " "
Den Rest meiner Gardinen ganz unter Preis.
Der Ausverkauf wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt.

Adolf Meyenbörg,
Noonstr. 78.

25 bis 30
tüchtige
Erd-Arbeiter
werden auf dauernde Beschäftigung gesucht.
L. Wiesenfeldt.

Gesucht
für unser exkantes **Stundenmädchen** auf sofort ein anderes für den Nachmittag.
Frau Hüme, Bödenstr. 38.

Gesucht
zum 1. Oktober ein ordentl. junges **Mädchen.**
Königsstr. 44, p., Schwedenhaus.

Gesucht
auf sogleich ein anst. **Mädchen** für leichte häusliche Arbeiten und zur Stütze im Geschäft.
E. Deder, Kopperhöfen.

Gesucht
zum 1. November ein **Mädchen,** welches gut mit der Wäsche fertig werden kann.
Frau Rüdler, Noonstr. 103.

Gesucht
zum 1. Okt. oder später ein erfahrenes **Hausmädchen.**
J. D. Hinrichs,
Neuestr. 15.

Suche
zum 1. Okt. ein tücht. **Hausmädchen,** event. statt dessen eine **Köchin.**
Frau Marinestationspfarver **Gödel.**

Billig z. verkaufen
eb. zu vermieten
ein **schönes neues Pianino.**
Offerten unter **K. K.** bis zum 15. d. M. an die Exped. d. Bl. erb.

Hausfrauen, welche nicht allein von ihrem Manne das Lob ernten wollen, den Haushalt sparsam, sondern auch gut zu führen, können nicht genug auf diejenigen Zusätze zum Kaffee aufmerksam gemacht werden, welche denselben außer wohlfleher, auch schmackhafter, milder, sowie würziger machen. Der beste dieser Zusätze ist anerkannter Marken der unter-Gebrüder von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau, welcher in 125 gr Packeten zu 10 Pfg. und in 250 gr Büchsen zu 20 Pfg. bei allen besseren Waarenhandlungen zu kaufen ist.

Diejenigen
meiner werthen Kunden, die noch **Tortenschüsseln** von mir im Besitz haben sollten, werden gebeten, dieselben retour senden zu wollen.
J. D. Hinrichs,
Neuestraße 15.

Empfehle mich zur
Anfertigung
der Damen- und Kinder-Garderobe.
Schulstr. 1. Tonndelch.

Sonnabend 10 Uhr ist mir vor dem Hause des Hrn. **Gottwald** mein hohes
Zweirad

abhanden gekommen. Demjenigen, der mir den Thäter namhaft macht, zahle 5 Mk. Belohnung.
H. Esen, Schlosserstr. 10.
Empfehle meine

2 Ziegenböcke zum Decken.
Deckgeld 50 Pfg.
Harm Krüger, Krummestr. 2.

Ich fordere hiermit den Herrn **Otto Zaage** auf, binnen 8 Tagen sich mit mir abzufinden, widrigenfalls ich die in meinem Besitz befindlichen Sachen als mein Eigentum betrachte.
Heppens, 10. Septbr. 1893.
J. J. Popken.

Banter
Kriegerverein.

Mittwoch, den 13. September,
Abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein.
Versammlung
am **Dienstag, den 12. d. Mts.,**
Abends 8 1/2 Uhr.
Ausflug betreffend.
Der Vorstand.

Wilhelmsh.
Kegelclub.

Die **Kegelabende** beginnen am **Dienstag, den 12. Septbr.,**
Abends 8 1/2 Uhr,
in Rathmann's Restaurant und wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.
Der Präses.

Eine Parthie
Corsets

in allen Welten vorrätzig, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, mit
1 Mark pr. Stück.

H. F. Huismann.

Artikel zur Kranken-
pflege:
Verbandstoffe, Binden zc. zc. halte empfohlen.
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) pr. Pfd.: Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen **Damen** Pfd. 1.50 Mk., **füllfertige gut ent-** **reichte Gänsefedern** Pfd. 2 Mk., **beste böhmische Gänsefedern** Pfd. 2.50 Mk., **prima russische Gänsefedern** Pfd. 3.50 Mk., **prima weiße Gänsefedern** Pfd. 4.50 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Zweck vollig ausreichend) verendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) **Grasow, Auslsg., Berlin S.,** Königsstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet. **Viele Anerkennungsbriefe.**

Zwei junge ansässige Leute
erhalten **Logis.**
Königsstr. 51, 2 Tr.

Von der Reise zurück!
Dr. Hornkohl, Bremen.
Specialarzt f. Geburts- u. Frauenkrankheiten.
Sprechstunden: Birkenstr. 21
8-9 u. 3 1/2-5 1/2 Uhr.
Privat-Klinik: Mozartstr. 11.

Geburts-Anzeige.
Ein **starrer Junge.**
Wilhelmshaven, den 9. Sept. 1893
H. Rosentreter,
Ober-Feuermeister.

Danksgiving.
Durch die langen schweren Zeiten sowie durch die Doppeltrauer um unsere Lieben tiefgebeugt, war uns die innige liebevolle Theilnahme von Seiten vieler Freunde und Bekannten ein großer Trost und eine große Linderung unseres Schmerzes, wofür wir allen Vertheiligten den tiefgefühltesten Dank aussprechen.
Hensburg, den 10. Septbr. 1893
Franz Böfete,
Obermaschinenist in der Kaiserl. Marine- und Sohn.

Frau Böfete
und **Sohn.**
Friedrich Weber und **Frau**
geb. **Thiede,** nebst **Tochter.**